

## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
ich schreibe diese Zeilen noch  
ganz unter dem Eindruck der  
Basler PSI-Tage. Nicht ein einzel-  
ner Vortrag, nicht eine einzelne  
Demonstration unerklärlicher  
oder zumindest noch ungeklärter  
Phänomene waren das Beein-  
druckende. Aufrüttelnd, ja  
erschütternd ist vielmehr die  
Erkenntnis, dass es auch heute  
noch – trotz des wissenschaftlich-  
technischen Fortschrittes, trotz  
der exponentiell verlaufenden  
Wissenszunahme auf vielen For-  
schungsgebieten – eine ganze  
Welt des Unbekannten, Geheim-  
nisvollen gibt.

Unglaublich, wie wenig dies die  
offizielle Schulwissenschaft  
kümmert. Nicht nur das! Dem  
großen Publikum wird diese  
Seite unserer Existenz tunlichst  
verschwiegen oder an den Rand  
des Bewusstseins gedrängt.

Unsere Psi-Mitteilungen können  
einen bescheidenen Beitrag  
leisten, um den Focus des  
Bewusstseins auf das Große-  
Ganze, auf die umfassende  
Wahrheit unserer Existenz zu  
richten. Lesen Sie deshalb  
unsere Beiträge aufmerksam,  
besuchen Sie unsere Veranstal-  
tungen – wie z.B. auch die Preis-  
verleihung der «Schweizerischen  
Stiftung für Parapsychologie»  
(siehe Einladung auf Seite 51  
dieser Nummer!)

So können Sie, liebe Leserinnen,  
liebe Leser, Ihre Weltsicht immer  
wieder ergänzen und in Richtung  
umfassender Wahrheit entwi-  
ckeln. Das ist der Mühe Wert!  
Dafür wollen wir gemeinsam  
arbeiten.

Herzlichst Ihr

V.J. Oehen

*Aus dem Wissenschaftlichen Beirat*

## Die Silvio Protokolle – Uri Geller Effekte

**In der *Wendzeit* Nr. 2/02 (S. 36) und Nr. 4/02 (S. 49ff) haben wir uns mit den Aufgaben des «Wissenschaftlichen Beirat» der SVPP auseinandergesetzt. In der Letzteren behandelten wir in einem kurzen Abschnitt die phänomenologischen Möglichkeiten der psychokinetischen Energie. In den 70er und 80er Jahren beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe der SVPP in Zusammenarbeit mit den Psychokinesemedien Silvio M. und Erich S. intensiv mit diesen Phänomenen, die unter dem Begriff *Uri Geller Effekt* subsummiert werden.**

In verdienstvoller Weise haben Bernhard Wälti und Roland Wirz die damals gewonnenen Erfahrungen aufgearbeitet und unter dem Titel «*Die Silvio Protokolle 1974 – 1987*» im Internet veröffentlicht. Eine Einleitung dazu ist unter <http://www.silvio.info> abrufbar.

### Die Diskussion aus para- wissenschaftlicher Sicht

Ein Mitglied des «Wissenschaftlichen Beirat», Dr. J. Curtis hat die Publikation sorgfältig studiert und für unsere Leserschaft nachstehend zusammengefasst und kommentiert.

### Silvios Uri-Geller Experimente



Angeregt durch die Uri Geller-TV-Sendung 1974 versuchte Silvio (S.) aus Bern-Löffelbiegungen mittels Psychokinese (PK). Er

wusste seit seiner Kindheit, dass er über eine spezielle Medialität verfügt. Da ihm dies bald einmal gelang, führte er Biegungen im Freundeskreis vor. Seine Freunde machten eine breitere Öffentlichkeit auf ihn aufmerksam und so musste er bald auch vor reputierten Fachleuten (Trickkünstler und Wissenschaftler) die Echtheit seiner Phänomene beweisen. Es folgten zahlreiche, wissenschaftlich begleitete Versuche, die teilweise sehr ausführlich protokolliert und photographisch dokumentiert sind.<sup>1-6)</sup>

Gebogene und gebrochene Löffel wurden durch die EMPA in Dübendorf und das Max Planck- Institut in Stuttgart untersucht. Die Resultate zeigten, dass eine betrügerische Manipulation auszuschließen sei.

Wir sind damit ständig mit der Frage konfrontiert, ob unser Weltbild eventuell ein Trugbild sei, da solche Phänomene mit unserer Physik bis heute nicht erklärbar sind.

S. wähnt sich von Geistwesen umgeben, die er sieht. In seiner Empfindung lebt Materie, die wir als leblos zu bezeichnen pflegen. Er kann sie durch Konzentration beeinflussen (ein Phänomen, das andernorts sorgfältig wissenschaftlich untersucht und bestätigt wur-

de). - Konzentration und Einfluss aus einer «nicht-raum-zeitlichen Welt» scheinen die PK- Ereignisse in Gang zu setzen, die sich in der Regel stufenweise abspielen.

Weil sich Gegenstände oftmals auch ohne Berührung oder in die Nähe des Objekts gehaltene Finger bewegen, resp. verändern, zeigt sich S. unsicher, ob es der Hände für die Auslösung der Phänomene überhaupt bedarf oder ob nicht die reine Gedankenkraft genügt.

Unmittelbar vor einem Experiment kommt S. in einen Zustand, der selbst sein *Unterbewusstsein alle «normalen» Gesetzmäßigkeiten und jeglichen Zweifel am Gelingen vergessen lässt*. Auch scheint er Fremdhilfe zu spüren, indem er schubweise Kraft und gleichzeitig eine Art zuversichtlicher Erleichterung erlebe.

Biege-Experimente erfolgten möglicherweise leichter auf Reizzonen im Gelände. Die bewirkende Energie kann S. durch das Berühren einer andern Person auf diese übertragen.

### Experimente

In Anwesenheit immer wieder wechselnder, geschulter, kritischer Beobachter wurden an verschiedensten Orten gezielte Experimente mit Gegenständen aus Metall und Kunststoff durchgeführt<sup>7)</sup>. Von den insgesamt 24 verschiedenartigen Experimenten seien hier nur einige wenige erwähnt, die teilweise signifikant erfolgreich verliefen:

- Löffel, resp. Besteck biegen, brechen und in einem Fall wieder zusammensetzen;
- Telekinetisches Bewegen verschiedener Gegenstände;
- Hellsehen und telepathisches Erkunden; usw.

### Schlussfolgerungen

Gedanken sind energetische Konstrukte und wirken sich in verschiedenster Weise auf den eigenen Körper aus (psychosomatische Beziehung = Einfluss auf Gesundheit/Krankheit/Heilung). Diese Energien sind mit unseren physikalischen Mitteln (noch) nicht eindeutig mess- bzw. quantifizierbar. Hingegen sind ihre Auswirkungen zu einem Teil materiell darstellbar.

Unseres Erachtens bezieht S. irgendwelche kosmische Energie, die seinen Körper durchläuft. Diese gibt er ähnlich einem Heiler weiter. Mit seinem Willen steuert er nur teilweise die Auswirkungen (z.B. in welche Richtung ein Löffel gebogen werden soll). Oft werden die Auswirkungen von seinen geistigen Helfern diktiert, resp. durch das Material bedingt. Bewegungen erfolgen ja oft auch ohne diesbezügliche Konzentration oder laufen in ungewollte Richtung und zu unerwarteter Zeit. - In einem gut dokumentierten Fall erlebte er in seinem Zimmer eine Spukerscheinung an seinem Bett. Gleichzeitig wurde im Nebenraum ein sich in einem versiegelten Erlemeyer-Kolben befindlicher Löffel zerbrochen und verbogen. Alles passierte ohne sein bewusstes Zutun. Es dürfte sich dabei um eine Kombination psychokinetischer Bewirkung und spiritistischer Einflussnahme handeln.

### Es ist deshalb folgende Hypothese aufzustellen:

S. wird von Geistwesen nach deren Gutdünken<sup>1)</sup> quasi stoßweise mit psychokinetischer Energie versorgt, die er als Vermittler weitergibt. Wahrscheinlich gelingt es diesen Geistwesen auch Gegenstände zu bewegen, zu beeinflussen, wenn die Konzentration von S. nachlässt oder er abgelenkt wird. (Dieses Phänomen ist in jüngster Zeit durch Vorführungen von Rob. Foyl und Steward Alexander bewusst geworden.)

S. wird also zeitweise von irgendwelchen seltsamen Geistern (vgl. seine Malerei und seine Erlebnis-Schilderungen) beeinflusst, von denen er möglicherweise auch seine Kraft bezieht. Nach eigenen Angaben spürt er diese Geistwesen und weiß, dass er ohne ihre Hilfe die oben angedeuteten Phänomene nicht erzeugen könnte. Es kann sein, dass der Grund hierfür in seiner nicht ganz einfachen Jugend zu suchen ist. Natürlich handelt es sich dabei nicht um hohe Geistwesen. Unseres Erachtens handelt es sich vielmehr um «Lästlinge», resp. um eine Art Fopp-Geister<sup>8)</sup>.

Dass der Ablauf und Verlauf vieler Experimente häufig nicht programmgemäß und nicht nach S.' Wunsch funktionierten, deutet ebenfalls darauf hin. Fopp-Geister sorgen gerne und oft für Überras-

## Portraits großer Parapsychologen

V. J. Oehen-Christen, dipl. Ing. ETHZ

### Johannes Greber (2.5.1874 - 31.3.1944) Teil 2

Im ersten Teil, erschienen in der letzten Ausgabe von *Wendezeit* berichteten wir über Grebers Leben und seine Visionen.

### Sein Wirken in den USA

Greber hatte in den USA keinen leichten Start. Immerhin fand er dort aber seine Lebensgefährtin, eine Landfrau von ihm, die 1930 in Amerika einwanderte. Sie war 23 Jahre jünger als Greber (Jg. 1897) und entwickelte sich bald zum Medium. Sie wurde Grebers «Gewissen» und zuständig für gesundheitliche Ratschläge an ihre Besucher. Das Ehepaar bekam zwei Söhne geschenkt (1933 und 1934), die jedoch das Werk ihrer Eltern später nicht weiterführten.

Greber hielt in New York zahlreiche Vorträge über den christlichen Spiritualismus, gründete eine eigene kleine Kirche, die «Church of Believers in God» und gab eine Zeitschrift «The Way» heraus. Zunehmend betätigte er sich auch als Geistesheiler.

Stets war es Greber ein Anliegen vor einem oberflächlichen Kontakt mit den Wesen aus der Geisterwelt zu warnen. Immer wieder wies er darauf hin, dass es viele Sorten von Geistern gibt: Hohe Geister von Gott, Geister einer tiefen Sphäre und Geister der tiefsten Sphären.

- Geister, welche die Wahrheit sagen;
- Geister, welche die Unwahrheit sagen, weil sie es nicht besser wissen;
- Geister, welche die Unwahrheit sagen, weil sie böse Geister sind.

Sicher könne man durch mediale Kontakte mit verstorbenen Angehörigen die Überzeugung des Weiterlebens nach dem Tode stärken. Doch genüge dies nicht, um bedeutungsvolle Wahrheiten aus dem Jenseits zu erhalten. Wörtlich sagte Greber:

(Zitat): *Die Geister, welche sich durch hell hörende und hellsehende Medien als unsere Eltern, Brüder, Schwestern, Kinder oder Freunde kundtun, werden oft als Truggeister entlarvt, die sich nur als verstorbene Angehörige ausgeben. Schlimm ist, wenn dann die oft widersprüchlichen Informationen einfach als reine Wahrheit hingenommen werden, weil sie aus der Geisterwelt stammen. Da Boten der Wahrheit nur Gottes Boten sein können, seien die sich meldenden Geister zu prüfen.*

Johannes Greber hat zur Prüfung der Geister eine Schwurformel entwickelt, die er allerdings nur bei Trance-Medien angewandt hatte. Er verlangte, dass der sich meldende Geist dreimal hintereinander sagte: *«Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen, dem Schöpfer Himmels und der Erde, dessen schwere Strafe mich treffen soll, wenn ich nicht die Wahrheit sage, dass ich ein guter Geist bin, gesandt von Gott durch Jesus Christus.»*

Damit will Greber sich geschützt haben vor betrügerischen Meldungen von angeblich guten Geistern, die aber in Wahrheit Truggeister oder noch schlimmere Wesen gewesen wären

## Spuren seines Wirkens

Johannes Greber wurde von dem hohen Geist aus der jenseitigen Welt über die christliche Religion belehrt, wobei es letzterem darauf ankam, über Zweideutigkeiten, Missverständnisse und Fälschungen Aufklärung zu geben und wichtige ergänzende Informationen mitzuteilen. Vor allem machte er auf Änderungen oder Fälschungen in der Bibel, speziell

schungen. (Als Beispiel sei hier daran erinnert, wie japanische Muster in englischen Kornfeldern entstanden - im Rücken von japanischen Forschern und Filmern nachdem diese tagelang in voller Bereitschaft darauf gewartet hatten, Kornkreise bei der Entstehung aufzunehmen.)

Hinzu kommt, dass eine Vielzahl von nur zum Teil bekannten Faktoren für Erfolg und Misserfolg von Psi-Experimenten verantwortlich sein kann. Zu erinnern ist an die mentale Befindlichkeit des Experimentators und die Anwesenheit positiv oder negativ gesinnter Zuschauer. So ist denn die Reproduzierbarkeit von Psi-Experimenten oft nicht gegeben und führt zu kritischen Diskussionen.

Den Mechanismus, das heißt die Frage, wie es die Geistwesen genau machen, werden wir nicht klären können, da das Rüstzeug hierzu außerhalb unserer befangenen, materiell verdichteten Welt liegt. Klar scheint einzig, dass es parallel zu unserer auch noch eine feinstoffliche Realität gibt. Diese scheint teilweise unsere Welt zu durchdringen und dürfte mit allen denkbaren Variationen von Geistwesen bestückt sein.

Sicher ist, dass die Phänomene zustande kommen, ob wir diese erklären können oder nicht - ob diese religiösen oder wissenschaftlichen Dogmatikern passen oder nicht. Dabei scheinen gewisse Spukereignisse tatsächlich von niedrigen Geistwesen zu stammen, während andere offenbar das Ziel haben, die Menschen zu höheren Einsichten zu führen<sup>9)</sup>, also doch wohl aus einer höheren Geisterwelt zu stammen.

## Hinweise für allfällige weitere Experimente

Da es durchaus wünschenswert erscheint, weitere Kenntnisse über die hier diskutierten Kräfte zu gewinnen - immer in der Hoffnung, diese würden dann nicht missbraucht -, regen wir weitere gezielte Experimente an. Dabei wäre allerdings der Grundsatz zu beachten, dass die beteiligten Geister zu prüfen sind.

Wie bei der Arbeit von Heilern, wäre durch stilles Gebet der Anwesenden

Gott um Unterstützung zu bitten.

- Sind diabolische Geisteskräfte am Werk, so fühlen sich diese durch solche Anrufungen gestört und das Medium kann nicht erfolgreich weiterarbeiten.
- Sind gute oder höhere Geistwesen mitbeteiligt, so wird das Medium durch das Gebet in seiner Arbeit unterstützt.<sup>8)</sup>

## Ausblick

Sicher wäre es wünschenswert, die Menschheit gewänne Zugriff zu den noch unbekanntesten Kräften der Geistigen Welt. Irgendwann wird der richtige Zeitpunkt gekommen sein, da uns der Schöpfer den Zugang zu diesen - vorläufig noch - mysteriösen Kräften ermöglichen wird. Möglicherweise muss sich die Menschheit allerdings erst vom materialistischen Weltbild befreien.

Dr. J. Curtis

## Referenzen

- 1) H. Bender, R. Vandrey, Zeitschr. Parapsychologie und Grenzgebiete d. Psychologie, 217-41 (1976)
- 2) H.D. Betz, *ibid.*, 47-50 (1978)
- 3) B. Wälti, *ibid.*, 1 - 45 (1978) & - «Informationen», *ibid.*(1981)
- 4) B. Wälti, *ibid.*, 236-42 (1988)
- 5) B. Wälti, *ibid.*, 249-54 (1992)
- 6) Diverse interne Protokolle der Studiengruppe für Parapsychologie Bern, aus den Achtziger- und Neunziger-Jahren im PARA (1995)
- 7) B. Wälti, R. Wirz, CD-Rom «Die Silvio Protokolle 1974 - 1987»
- 8) R. Passian, «Licht und Schatten der Esoterik», 84; 180-1 (2001)
- 9) V.J.Oehen, PARA, 1999 Nr 22, S.12 □

---

## Vortrag

mit **Valentin J. Oehen**

## «Spuk in unserer Zeit»

**Datum:** Donnerstag, 16. Januar 2003, **Zeit:** 19.30 Uhr

**Ort:** im Design Center Langenthal  
Alte Mühle, Langenthal

# Psychic art – visuelle Botschaften aus der geistigen Welt

Christoph Bürer, Medium

**Die klassische Medialität ist bekannt für Botschaften von Verstorbenen aus der geistigen Welt. Dabei werden Jenseitige von Medien normalerweise detailliert verbal beschrieben. Je ausführlicher und besser ein Medium charakterliche Züge, Aussehen, Namen und Verwandtschaftsangaben skizzieren kann, um so eher wird eine Wiedererkennung möglich.**

Seit jeher gab es aber auch Medien, die die sogenannte «psychic art» – das Malen von Verstorbenen – ausübten. Eines der bekanntesten war das britische Medium Coral Polge (sel.). Ein Medium wies sie auf ihre mediale Gabe hin. Die junge Designerin entwickelte in Übungsgruppen ihre Fähigkeiten und malte fortan Gesichter von Verstorbenen. Später gefundene Fotos zeigten dann jeweils eine verblüffende Ähnlichkeit mit den Jenseitigen. Empfänger von Botschaften aus der geistigen Welt erhielten so nicht nur verbale sondern auch visuelle Hinweise, dass es ein Leben nach dem Tode gab. Psychic art-Medialität ist eine besondere Art der medialen Kommunikation, die einem Medium gegeben ist. Meistens entwickelt sich diese Fähigkeit und der persönliche künstlerische Stil nach und nach, weshalb ein Medium sehr viel Geduld und Disziplin für die eigene Entwicklung besitzen muss.

Jüngst ist von einem Fall zu berichten, der sich am 26. März 2002 im «Zentrum für Erfahrung und Wissen» in Bern ereignet hatte: Matthias Güldenstein, heute selbst medial tätig und Gründer des Psi Zentrums Basel, malte in einer medialen Demonstration das unten gezeigte Portrait einer Verstorbenen. Der Empfänger, Valentin Oehen, Präsident der SVPP, bekam sofort den Eindruck, es könnte sich um eine ihm gut bekannte, am 18. Januar 1996 verstorbene Frau Maria R., handeln. In der dargestellten Lebensphase kannte er sie allerdings noch nicht. Eva Güldenstein, die selbst als Medium tätige Frau von Matthias, vermittelte zum gemalten Portrait die Charakterisierung der Verstorbenen. Einige Kernaussagen mit Hinweisen wie: «die Frau hatte ein bewegtes und eher schweres Leben im familiären Bereich, sie entwickelte viel Energie und Durchsetzungskraft, die letzte Phase ihres Lebens war eine lange dauernde, schwere Leidenszeit» und einige weitere Aussagen passten so exakt auf

Frau Maria R. sel., dass Valentin Oehen das Bild an sich nahm, um es der Tochter von Frau R. zeigen zu können.

Diese präsentierte ihm dann einige Tage später ein Foto ihrer Mutter, auf dem sie dem vom psychic art-Medium Matthias Güldenstein auf Grund spiritueller Eingaben gemalten Bild verblüffend gleicht. Das Foto zeigt Frau Maria R. im Alter von ca. 60 Jahren, also aus dem Jahre 1978. Damit hat sich die Verstorbene in nert weniger Jahre zweimal einem Medium dargestellt, jedesmal in Übereinstimmung zu einem Foto im Besitze ihrer Tochter Manuela.

Matthias Güldenstein entwickelte seine psychic art-Medialität im Laufe der letzten Jahre und demonstriert seine Fähigkeiten seither an öffentlichen Veranstaltungen. Ich durfte bereits mehrere Male mit Matthias zusammen arbeiten und konnte mich persönlich von seiner Begabung überzeugen. Vor etwa 40 Jahren absolvierte er an der Gewerbeschule Basel die Ausbildung zum Zeichenlehrer im Nebenfach. Matthias hatte das Glück, Unterricht im Kopf- und Aktzeichnen bei dem damals bekannten Basler Malers Walter Bodmer zu erhalten, wobei er seine eher durchschnittlichen zeichnerischen Fähigkeiten verbessern konnte und Freude am Beobachten und Wahrnehmen von Körpern und Gesichtern entdeckte.

Als Matthias Güldenstein vor etwa 30 Jahren das englische Malmedium Ivor James und kurz darauf die mediale Malerin Coral Polge kennen lernte, die Portraits Verstorbener malten, faszinierte ihn ihre Arbeit. Er hatte damals aber schon längst aufgehört, sich mit Zeichnen zu beschäftigen. Ausserdem war er der Medialität gegenüber eher skeptisch eingestellt und wäre nie auf die Idee gekommen, dass er selbst solche mediale Fähigkeiten entwickeln könnte. Erst vor etwa

im Neuen Testament, aufmerksam. Der Hohe Geist bemerkte zu diesem Thema:

(Zitat): *Das, was von den Urkunden des Neuen Testaments erhalten geblieben ist, hat an nicht wenigen Stellen Änderungen erfahren. Die Abschreiber änderten Worte und Satzteile, ließen an der einen Stelle ein Wort aus oder setzten an einer anderen ein Wort hinzu, wodurch der Sinn des Satzes entstellt wurde, je nachdem es zu ihren Zwecken passte. Meistens wollten sie für die Glaubensmeinungen ihrer Zeit auch in der Bibel eine Beweisstelle schaffen, und sie griffen zum Mittel der Fälschung. Sie waren sich nicht immer der Größe ihres Unrechtes bewusst. Sie glaubten vielmehr, der Religion damit einen Dienst zu erweisen.»*

Neben dem bereits erwähnten großen Werk «Der Verkehr mit der Geisterwelt Gottes, seine Gesetze und sein Zweck» veröffentlichte er: «Das Neue Testament aus dem Griechischen neu übersetzt und erklärt (erster Teil: Übersetzung). Der zweite Teil – die Erklärungen waren bei seinem Tod bei einem Lektor zur sprachlichen Kontrolle. Unverständlicherweise scheint dieser äußerst wichtige Kommentar nach Grebers Tod verloren gegangen zu sein.

Dasselbe Schicksal scheinen seine weitere Schriften, die noch unveröffentlicht waren, erlitten zu haben.

Trotzdem – es ist uns ein erstaunlich umfassendes Werk dieses begnadeten Theologen und Parapsychologen erhalten geblieben. Interessierte Laien und Fachleute finden darin wichtige Anregungen und können unerwartete Erkenntnisse gewinnen. Das Studium der beiden Hauptwerke kann jedem Gott-Suchenden wärmstens empfohlen werden.

(S. auch Buchbesprechung: Werner Schiebeler, «Johannes Greber – sein Leben und sein Werk», Seite nebenan)

Werner Schiebeler

## Johannes Greber - sein Leben und sein Werk

*Johannes-Greber-Arbeitskreis Verlag, D 73004 Göppingen, Postfach 471, 2. erweiterte Auflage 2002, ISBN 3-9808576-0-3, farbig broschiert, 200 Seiten, 35 Abbildungen, 12,80€.*

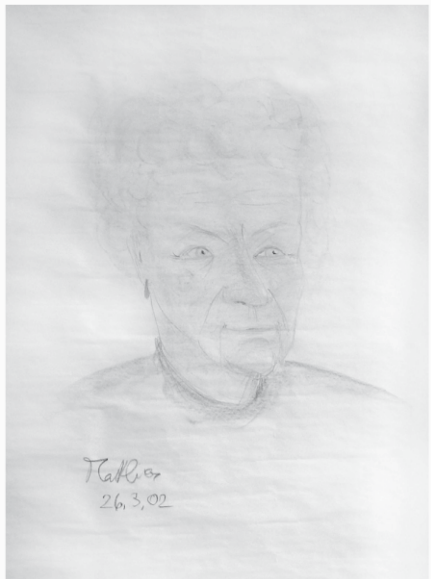
Alle Religionen haben ihren Ursprung in Offenbarungen, prophetischen Weissagungen und Visionen. Durch sie teilen Mächte aus der unsichtbaren Welt Menschen in unserer Welt etwas mit, was den fragenden und suchenden Menschen interessiert. Diese Mächte suchen auf die zentrale Frage nach dem Sinn der menschlichen Existenz auf unserem Planeten Antwort zu vermitteln; dabei geht es um die Frage nach dem Woher und Wohin jedes Individuums. Es ist ja ein moderner philosophischer Grundsatz: Wer keine Antwort auf die Frage nach dem Woher und dem Wohin für jeden Menschen hat, weiß auch zu der (oft quälenden) Frage nach dem Warum und Wozu keine Lösung zu vermitteln (Sartre und Heidegger).

Pastor Johannes Greber (1874-1944), ehemaliger katholischer Priester, vermittelt uns aus ihm durch «dienstbare Geister» geschenkten Erkenntnissen der Bibel beeindruckende Antworten auf die drei Fragen: Woher, wohin und wozu ist das Leben jedes Menschen. Ihm wurde durch die «Gnadengabe der prophetischen Rede», bzw. der «Weissagung» (1. Kor. 12-14), die Bibel ein «lebendiges Wort Gottes». Das meint, dass er die Bibel nicht mehr durch das Dogma seiner Konfession zu verdeutlichen trachtete, sondern als ein Sprechen Gottes mitten in das Leben des heutigen Menschen. Er blieb also nicht bei den «toten Buchstaben» und dem dogmatischen Verständnis durch seine Kirche stehen, sondern entdeckte das Geheimnis der Bibel als Gottes Wort in persönlicher Betroffenheit (2. Kor. 3,6; vergl. Rö. 7,6; Joh. 6,63).

Was Johannes Greber durch persönliche Visionen und durch die

15 Jahren, als er anfang, weniger an seinen medialen Eindrücken zu zweifeln, begann er versuchsweise, die Wahrnehmungen in Porträts umzusetzen. Er nimmt allerdings in der Regel keine inneren Bilder wahr. Ähnlich wie Coral Polge, die von sich beschrieb, sie fühle einen bestimmten Ausdruck im Gesicht, eine Art von Schnauz oder Frisur, eine typische Form von Nase, Kinn oder Augenschnitt, nimmt Matthias Güldenstern seine «Bildgesichter» wahr. Während er

diese Eindrücke aufs Papier bringt, sieht er dann den Kopf auf dem Papier entstehen und spürt dabei, wo er noch etwas ergänzen oder korrigieren sollte. Gelegentlich erhält er mit den Gesichtszügen auch charakterlich beschreibende Eindrücke über die Person, die er zeichnet, und ihr Umfeld. Seit kurzem gibt er auch Privatsitzungen für mediale Porträts von Verstorbenen. Allerdings kann nicht er bestimmen, wer aus der geistigen Welt sich malen lassen will. □



psychic art-Porträt von Frau Maria R



Foto der verstorbenen Frau Maria R

## Sie fragen – wir antworten

### Frau M.E in D. – Deutschland, schreibt:

Ich möchte mich über Parapsychologie und deren Auswirkungen informieren. Ich wäre daran interessiert mit Menschen, die in dieser Richtung selbst Erfahrungen und auch fundiertes Wissen haben, in Kontakt zu treten. Können Sie einen solchen Kontakt vermitteln?

**Unsere Antwort:** Es ist eine Tatsache, dass es eine Menge von Para-Phänomenen gibt. Wir erinnern an das ganze Spektrum des Spuk-Geschehens, der außersinnlichen Wahrnehmung (wie Präkognition, out of body-experiences, Telepathie, etc.), der psychokinetischen Phänomene (inkl. «Uri-Geller Effekte»), der Hellsichtigkeit, der medialen Kontakte, des Fernheilens usw. Alle diese Fakten werden von der offiziellen, westlichen Wissenschaft weitestgehend ausgeblendet, da sie nicht in das gängige Weltbild passen. Damit werden sie auch im Tagesbewusstsein der Menschen verdrängt. Ja, es wird jemand leicht zum Psychisch-Kranken erklärt, der beispielsweise Kontakte zu Geistwesen aufnehmen kann oder umsesselt ist. Was ist der Nutzen? Die Beschäftigung mit der Parapsychologie, resp. der Aufbau entsprechenden Wissens bringt eine gewaltige Erweiterung des Bewusstseins. Sie vermit-

telt besseren Zugang zu den Fragen nach dem Lebenssinn und vielerlei Mechanismen in der menschlichen Gesellschaft. Sie hilft dem Menschen bei der sinngebenden Gestaltung seines eigenen Lebens und erlaubt in vielen Fällen die Entwicklung der eigenen, verdeckten Fähigkeiten im aussersinnlichen Bereich.

Für die Entwicklung der notwendigen Kontakte empfehlen wir Ihnen:

1. die Errichtung eines Abonnements auf die Zeitschrift *Wendezeit* und das Suchen nach und das Studieren geeigneter Literatur (Abo-Bestellung über unser Sekretariat möglich, unsere Mitglieder erhalten die Zeitschrift gratis).
2. Besuch der jährlich stattfindenden Basler Psi-Tage. Diese 3tägige Veranstaltung ist hervorragend geeignet, Fachleute kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen.
3. Der Besuch von Vorträgen, Kursen oder Seminaren, wie sie immer wieder von den Para-Vereinigungen ausgeschrieben werden.
4. Geben Sie in der *Wendezeit* ein kleines Inserat auf, in welchem Sie Ihren Kontaktwunsch klar formulieren. Sie dürften dann aus verschiedenen Zuschriften in Ihrem Raum auswählen können. (VJO)

# Höhepunkte im Zentrum für Erfahrung und Wissen

Sekretariat Schweizerische Vereinigung für Parapsychologie, Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern Internet: www.svpp.ch, Telefon: 031/302 00 33 (Mo bis Fr 09.00 – 12.00 Uhr)

Freitag, 17. bis Sonntag 19. Januar 2003

## Harald Wessbecher



**Seminar: Kontakt mit der großen Heilenergie des Seins – Heilenergien durch uns fließen lassen und Gesundheit bewirken**

Schon als Embryo war unser Körper offensichtlich dazu in der Lage, Lebensenergie anzuziehen und aus Baustoffen des Umfeldes einen gut funktionsfähigen Körper aufzubauen, der uns als Ausdrucksmittel und Wahrnehmungsorgan dient und in dem wir uns wohl fühlen.

Wenn ein Körper später aus dem Gleichgewicht kommt und krank wird, dann kann dies wohl nicht daran liegen, dass er diese ursprüngliche Fähigkeit verloren hat. Vielmehr ist die Ursache eher darin zu suchen, dass wir eine krankhafte Art entwickeln mit uns selbst oder mit dem Leben umzugehen, und den Körper damit ungünstig in seinen Funktionen beeinflussen.

In diesem Seminar lernen wir deshalb zum Einen zu erkennen, wie unser körperlicher Zustand die Gedanken, Gefühle und Erwartungen über uns selbst und über die Welt widerspiegelt und wie wir diese geistigen Energien für unsere Gesundheit entsprechend verändern können. Und andererseits lernen wir ganz praktisch unseren Körper wieder für Lebensenergien zu öffnen und diese gezielt zu nutzen, um Heilprozesse frei zu setzen und Gesundheit zu bewirken in uns selbst, aber auch in anderen Menschen.

## Autogenes Training

**Marie Thérèse Rubin**

**Zwei Minuten täglich für mehr Wohlbefinden und Gesundheit**



Autogenes Training ist eine anerkannte Methode für den Stressabbau und Linderung von Stress-Symptomen. AT ist medizinisch anerkannt und beruhigt, ohne Nebenwirkungen, das vegetative Nervensystem und stärkt den Parasympathikus. Dadurch können verschiedene nervlich bedingte Störungen wie beispielsweise Bluthochdruck, Schlafstörungen, Verdauungsprobleme usw., positiv beeinflusst oder behoben werden. Seit 1926 existieren über 10.000 wissenschaftliche Arbeiten die sich mit den Wirkungen des Autogenen Trainings befassen. Seit 60 Jahren wird AT von Medizinern, Psycho-

therapeuten, Pädagogen und ab 1970 auch von speziell ausgebildeten Seminarleitern für AT gelehrt und als hervorragendes Mittel zur Psychoprophylaxe hoch geschätzt.

**Daten:** jeweils Dienstags 21. Januar, 04., 18. Februar, 04., 11., 18., 25. März 2003

**Zeiten:** 19.30 – 21.25 Uhr

## Systemische Aufstellungsarbeit als Erfahrungsprozess

Seminar mit **Cécile Khalil Marianne Helbling, Angelika von Niederhäusern**

Systemische Aufstellungsarbeit als Erfahrungsprozess. Die systemische Aufstellungsarbeit ist eine neue Form der Analyse. Als Methode ist sie ein wirksames Instrument und besonders hilfreich, weil

Vermittlung «dienstbarer Geister» (Hebr. 1,14) neu erfahren durfte, schildert er zentral in seinem Buch»Der Verkehr mit der Geisterwelt, seine Gesetze und sein Zweck«. (Verlag Oskar Bareuther, Göppingen, Blumenstr. 67) Darauf geht Werner Schiebeler besonders ein. Er stellt das Gedankengut von Johannes Greber in seinen historischen Zusammenhang. Dadurch wird deutlich, warum Greber sich von seiner Kirche trennen musste und den christlichen Glauben neu auf den Leuchter stellte. Dass das wesentlich durch «spiritistische Kundgaben» ausgelöst wurde, macht viele Leser skeptisch. In christlichen Kreisen wird der Spiritismus pauschal abgelehnt.

Das kommt aus einem von unserer religiösen Kultur geprägten Vorverständnis: Durch den Spiritismus sprechen «böse Geister» und «tote Geister». Vor diesen Geistern warnt Johannes Greber in allen seinen Publikationen. Auch Werner Schiebeler berichtet davon und hat zu diesem Thema eine besondere Schrift verfasst «Die Zuverlässigkeit medialer Durchgaben und die Prüfung der Geister».

Was die Propheten der Bibel bezeugen ist ein «positiver Spiritismus». Mit»Spiritismus« sind immer Kundgaben aus der unsichtbaren Welt gemeint; da gibt es solche aus der unsichtbaren Finsterniswelt und der unsichtbaren Lichtwelt. Davon berichtet die Bibel in vielen Zusammenhängen. Was Johannes Greber in seinem Leben als Christ hat erfahren dürfen, ist die »Vergegenwärtigung« dieses»positiven Spiritismus«. Damit hat sich Greber total von seiner katholischen Tradition getrennt und dem heute fragenden und suchenden Menschen Anstöße zum»Umdenken« vermittelt. Umdenken bedeutet das wörtliche Verständnis der Bibel zu dem von der Kirche oft missbrauchten Wort «Bulle». Das neue Verständnis der Bibel von Johannes Greber ist «evangeliumsgemäß» geworden.

Werner Schiebeler schreibt sein Buch über Johannes Greber nicht als sein «Fan», sondern mit kriti-

scher Sachlichkeit. Auch Greber selbst ist für mich ein kritischer Theologe. Bei seinen Aussagen geht es ihm in besonderer Weise um den konfessionellen Missbrauch der Absolution (dem Zuspriech der Vergebung der Sünden) und der Trinitätslehre. Vieles was da Grundsätzliches ausgesagt ist, wird auch von der Hermeneutik (dem Verfahren der Auslegung und Erklärung von Texten) vieler Theologen bestätigt. Dass auch im evangelischen «Augsburgischen Bekenntnis» (1530) manche katholischen Verständnisse übernommen wurden, wie z.B. in Fragen der Trinität, der Transsubstantiation, der Absolution und der Sukzession, ist jedem kritischen Theologen bewusst. Kein Christ sollte dogmatische Lehraussagen unkritisch übernehmen. Es gilt für jeden der biblische Grundsatz: «Prüfet alles, und das Gute behaltet» (1. Thess. 5,21). Für kritisch denkende Menschen geben Greber und Werner Schiebeler wertvolle, neue Denkanstöße.

Besondere Aufmerksamkeit gibt Werner Schiebeler dem, was Johannes Greber über «Geist, Geister, der Heilige Geist» ausgesagt hat. Dies Thema kommt - wie ich sehe - bei den christlichen Kirchen oftmals zu kurz. Hier tut Aufklärung not. Johannes Greber bietet Hilfe an. Es ist eine biblisch belegte Tatsache, dass sich Gott bei seinen Kundgaben oft hoher Geistwesen bedient. Jedoch scheinen mir Johannes Grebers Aussagen, «den Geist Gottes» (Sing.) mit «einen Geist Gottes» zu übersetzen, zu pauschal und einseitig und damit exegetisch nicht haltbar. Es handelt sich keineswegs immer nur um «Übersetzungsfehler». Auch in diesem Stück ist jeder Leser zur kritischen Prüfung aufgefordert. Dass Gott, der selbst «der Geist» ist (Joh. 4,24), vielfach durch seine Engel (wörtlich übersetzt: Boten) spricht, ist unwidersprochen. Jedoch sollte man aus dieser Tatsache keine starre Lehraussage machen.

Jeder, der als «Christ» kritische Anstöße zum Denken, Umdenken

verborgene Energien sichtbar gemacht werden. Dadurch erhalten die Teilnehmenden wichtige Informationen und Impulse für Veränderungsmöglichkeiten, Lösungen und kompetentes Handeln.

Modul Nr. 01

## Ich und mein Lebensscript

**Thema:** Ach wie gut, dass ich es weiß...!

**Datum** Freitag / Samstag, 21. und 22. Februar 2003

## Übungstag

mit **Marianne Haldimann**



**um Ihre medialen und sensitiven Fähigkeiten zu trainieren**

In der medialen Entwicklung ist das Üben ein sehr wichtiger Bestandteil. Es stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und verfeinert Ihre mediale Arbeit. An diesem Tag haben Sie die Möglichkeit Hilfestellung zu erhalten und Fragen und Probleme gemeinsam zu diskutieren.

Übungsschwerpunkte sind:

**Psychometrie, Geistiges Heilen und Kontakte mit der geistigen Welt.**

Ob Sie erst kürzlich mit Ihrer medialen Ausbildung begonnen haben oder ob Sie bereits über längere Erfahrung verfügen – Sie werden Ihren Fähigkeiten entsprechend unterstützt

**Datum:** Samstag, 22. März

**Zeit:** 9.30 Uhr – 17.00 Uhr

Fortsetzungskurs

## Medialität, Trance, Einführung in das Geistige Heilen

1.Semester 2003

Dieser Fortsetzungskurs vermittelt Ihnen eine Vertiefung auf dem Gebiet der Medialität und einen Einblick in das Spirituelle Heilen. Er gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre eigenen und individuellen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Der Kurs ist auch die Grundlage für das Üben in privaten Zirkeln. Erfahrene und ausgebildete Leiter/innen führen diesen Kurs. Nach Abschluss stehen Ihnen weitere Seminare für Medialität und Geistiges Heilen offen, damit Sie Ihre Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln können.

**Daten:** 8 x Mittwochabend à 2 Stunden  
15., 29. Januar, 12., 26. Februar, 26.

März, 09., 23. April, 7. Mai 2003

**Zeit:** 19.30 – 21.30 Uhr

### Anmeldetalon

- Ja, ich möchte Mitglied der SVPP werden und künftig von deren Angeboten und Dienstleistungen (inkl. *Wendzeit* / Psi-Mitteilungen) profitieren. Ich überweise den Jahresbeitrag von CHF 130.- (zuzüglich einmalige Einschreibgebühr von CHF 25.-) auf das Postcheckkonto Bern der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie 25-12526-7.

**Name**

**Vorname**

**Strasse**

**PLZ/Ort**

**Geb.Datum**

**Beruf**

**Telefon**

**E-Mail-Adresse**

**Datum**

**Unterschrift**

Bitte senden an: Schweizerische Vereinigung für Parapsychologie, Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern, Tel: 031 / 302 00 33, Fax: 031 / 302 00 50, E-Mail: svpp@bluewin.ch

# Zentrum für Erfahrung und Wissen

Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern

## Veranstaltungskalender ab Januar 2003

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten. Wenn Sie gerne an eine öffentliche Veranstaltung kommen möchten, vergewissern Sie sich bitte mit einem kurzen Anruf oder im Internet, ob alles nach Programm läuft. Wo nichts Anderes angegeben ist, findet die Veranstaltung im Zentrum für Erfahrung und Wissen statt.

Nähere Informationen und Unterlagen erhalten Sie im Sekretariat SVPP, Tel. 031 302 00 33 (Mo-Fr. 9-12 Uhr).

### Zirkel für Medialität

Wann? ab 8. Januar 2003, 12 Mal  
Wo? Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern

### Einführungskurs Pendeln

Was? Kurs mit **Kurt Brun**  
Wann? ab 13. Januar 2003, 5 Mal

### Fortsetzungskurs Medialität, Trance - Einführung in das Geistige Heilen

Wann? ab 15. Januar 2003, 8 Mal

### Spuk in unserer Zeit

Was? Vortrag mit **Valentin J. Oehen**  
Wann? 16. Januar 2003, 19.30 Uhr  
Wo? **Design Center Langenthal**

### Kontakt mit der großen Heilenergie des Seins

Was? Seminar m. **Harald Wessbecher**  
Wann? Fr. - Sa. 17. - 19. Januar 2003

### Autogenes Training

Was? Kurs mit **Marie Thérèse Rubin**  
Wann? ab 21. Januar 2003, 7 Mal

### Systemische Aufstellungsarbeit als Erfahrungsprozess

Was? Seminar mit **Cécile Khalil**  
Wann? Fr./Sa. 21./22. Februar 2003  
Fr./Sa. 23./24. Mai 2003  
Fr./Sa. 29./30. August 2003  
Fr./Sa. 7./8. November 2003

### Mediale Lebensberatung

Was? Privatsitzungen mit **Upasika**  
Wann? 15. März - 1. April 2003

### Einführungskurs für Medialität

Wann? ab 17. März 2003, 8 Mal

### Mediale und sensitive Fähigkeiten

Was? **Übungstag**  
mit **Marianne Haldimann**  
Wann? Sa. 22. März 2003

### Feuerlaufen

Was? Seminar mit **Margrit Meier** und **Erika Radermacher**  
Wann? Sa. 29. März 2003  
Sa. 28. Juni 2003  
Sa. 27. September 2003  
Sa. 06. Dezember 2003  
Wo? In einem Wald bei Bern

### Botschaften aus der geistigen Welt

Was? Medialer Abend mit **Bill Coller** und **Christoph Bürer**  
Wann? 11. April 2003, 19.30 Uhr  
Ort: **Hotel Kreuz**, Zeughausgasse 41, Bern

### Mediale Sitzungen

Was? Privatsitzungen mit **Bill Coller**  
Wann? 10. - 22. April 2003

### Entwicklung medialer Fähigkeiten

Was? Seminar mit **Bill Coller**  
Wann? Sa./So. 12./13. April 2003

### Botschaften aus der Geistigen Welt

Was? Medialer Abend mit **Medien** aus **Flurlingen**  
Wann? Fr. 2. Mai 2003, 19.30 Uhr

### Alchemical Healing

Was? Vortrag mit **Nicki Scully**  
Wann? Di. 13. Mai 2003

### Alchemical Healing

Was? Seminar mit **Nicki Scully**  
Wann? Fr. - So. 16. - 18. Mai 2003

### Laufende Veranstaltungen

#### Offener Zirkel

Was? Offener Zirkel für alle Interessierten  
Wann? jeden letzten Dienstag im Monat  
Monat 19.30 - 21.30 Uhr (im Januar findet kein Offener Zirkel statt)

#### Geistiges Heilen

Was? Heilungsdienst für Heilung Suchende  
Wann? **jeden Mittwochabend** 18.00 - 19.00 Uhr  
Wo? Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern

und *Neudenken* nicht scheut, ist das Buch von Werner Schiebeler über Johannes Greber sehr zu empfehlen!

Werner Schiebeler behandelt in seinem Buch aber nicht nur religiös-theologische Fragen, sondern berichtet umfassend mit vielen Bildern und Dokumenten auch über das Leben von Johannes Greber, sowohl in Deutschland vor seiner Auswanderung in die U.S.A., als auch später in Amerika. In Deutschland ist besonders seine Betätigung als Begründer eines Hilfswerkes und als Reichstagsabgeordneter erwähnenswert. In den U.S.A. ist seine Gründung einer eigenen kleinen Kirchengemeinde wichtig, die er «Church of Believers in God» nannte. Auch die Ereignisse nach Johannes Grebers plötzlichem Tod 1944, die Gründung der *Johannes-Greber-Memorial-Foundation*, ihr Niedergang und die Urheberrechtsfrage werden besprochen.

*Dr. Erich Lubahn*

1) Der Verfasser dieser Buchbesprechung hat als evangelischer Theologe zum Thema Bibelverständnis und Geisterunterscheidung zwei leicht lesbare Taschenbücher geschrieben: «*Mit der Bibel arbeiten - eine Verstehenshilfe*» (R. Brockhaus-Verl.) und «*Auf der Suche nach der unsichtbaren Wirklichkeit - Die Notwendigkeit der Geisterunterscheidung*» (Christl. Verl.-Haus, Stuttgart). Dr. Lubahn (geb. 1923) ist ein erfahrener therapeutische Seelsorger.

#### Impressum:

Offizielles Mitteilungsblatt der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie (SVPP)

#### Redaktion:

Marie Thérèse Rubin (verantwortlich)  
Valentin J. Oehen

#### Adresse:

(Redaktion, Administration und Verwaltung): Sekretariat SVPP, Brückfeldstr. 19, 3012 Bern

Abdruck mit Quellenangabe (Wendezeit/Psi-Mitteilungen) und Beleg erlaubt.

#### Anmerkung der Redaktion:

Im Rahmen der freien Meinungsäußerung publizieren wir auch Artikel, die sich nicht unbedingt in jedem Punkt mit der Meinung des Vorstandes decken müssen. Die Artikel sind ein persönlicher Beitrag der jeweiligen Verfasser und somit nicht generell als Standpunkt des SVPP-Vorstandes zu verstehen.